

freie Nationalisten?
freie Nationalisten?
freie Nationalisten?

freie Nationalisten!

EIN LEITFADEN



ZU DIESEM LEITFADEN

Die bisherigen Definitionen des freien Nationalisten waren rein willkürlich, jeder war sich offensichtlich selbst überlassen und legte das Wort „frei“ nach seinem persönlichen Belieben aus. Deshalb ist das Ziel dieses Leitfadens das Aufzeigen einer Linie, die sich richtungsweisend als Handlungsgrundlage für viele freie Kräfte im nationalen Widerstand entwickeln könnte.

Versteht diesen Leitfaden nicht als Dogma, sondern als Anregung zur inhaltlichen Diskussion.

„Widerstand gegen die herrschenden Zustände muß eine Geisteshaltung im Kopf jedes einzelnen Nationalisten werden!“

Der Zustand des nationalen Widerstandes und damit freier Nationalisten war bisher gekennzeichnet durch ein mangelndes Selbstverständnis. Das Wollen von politischen Veränderungen war bei vielen Einzelnen zwar vorhanden, es drückte sich aber insgesamt betrachtet eher oberflächlich und uneinheitlich aus. Es wurde vorrangig Straßenaktionismus betrieben, ohne sich vorher ausreichend mit den zu erreichenden politischen Zielen auseinanderzusetzen, die in der Öffentlichkeit vertreten werden sollten. Eine Eigenpositionierung ist jedoch die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches und einheitliches Auftreten freier Nationalisten in der Öffent-

lichkeit. Diese Eigenpositionierungen müssen durch Informationen und kontroverse Diskussionen über das betreffende Thema erarbeitet werden. Dadurch schafft man innerhalb der eigenen Reihen Identifikation und durch diese Identifikation wiederum politische Schlagkraft. Daran mangelt es innerhalb von Zusammenhängen freier Nationalisten, weil bisher oft der Wille fehlte, die eigene Bequemlichkeit zu überwinden. Es war bisher viel einfacher, sein politisches Gewissen mit schnellebigem Aktionismus zu befriedigen, als inhaltliche Positionierungen zu schaffen und diese entsprechend konsequent durchzusetzen. Gelang es in der Vergangenheit nicht, das politische Wollen inhaltlich zu definieren, blieb der Aktionismus eine leere Hülse ohne politische Breitenwirkung. Gleiches

galt auch für die mangelhafte Vor- und Nachbereitung von Aktionen. Tausende von Menschen nahmen an nationalen Demonstrationen teil, aber

MANGELNDES SELBSTVERSTÄNDNIS

inhaltliche Arbeit - wie z.B. Kampagnen - als Grundlage zur Positionierung blieb in den letzten Jahren zu oft auf der Strecke...

kaum einer fühlte sich dazu berufen, davor und danach die Inhalte für den Grund der Demonstration im gebührenden Maße in der Öffentlichkeit darzustellen. Die Chance, sich mittels einer nationalen Demonstration inhaltlich zu positionieren und somit überhaupt erst eine politische Wirkung zu erzielen, wurde oftmals gedankenlos verspielt.

Eine schwerwiegende Folgeerscheinung der geschilderten Problematik war nicht selten die mangelhafte Basisarbeit. Wo bestenfalls zweimal im Jahr ein paar Plakate oder Flugblätter auftauchten, ließen sich nur schwerlich neue Interessenten für den nationalen Widerstand gewinnen. Demonstrationen heutiger Prägung befriedigen vielleicht ein latentes Grundinteresse von Außenstehenden, aber inhaltliche Überzeugungskraft kann von den Demos – nicht nur aufgrund der repressiven Umstände (z.B. weiträumige



freie Nationalisten?
freie Nationalisten!

Absperrungen und schikanöse polizeiliche Auflagen) – kaum ausgehen. Die oftmals nicht stattfindende inhaltliche Vorbereitung der Demo-Teilnehmer und die Aufklärung der Anwohnerschaft über den Demonstrationsgrund samt Pressearbeit an den Demonstrationorten sind mindestens genauso ausschlaggebend für das allgemeine Desinteresse an den öffentlichen Auftritten von Menschen aus dem nationalen Widerstand. Die Entwicklung der letzten Jahre dokumentiert eindeutig und für jeden nachvollziehbar, daß die gewaltige Zahl an nationalen Demonstrationen letztlich keinen zählbaren personellen Aufschwung brachte. Anstatt mit Inhalten um die Deutschen vor Ort zu kämpfen, reisten gerade Führungskräfte Wochenende für Wochenende als Berufsdemonstranten quer durch die Republik und unterließen es meistens, die Verantwortlichen zu einer Vor- und Nachbereitung der Demonstrationen aufzufordern.

In der Vergangenheit traten aber auch trotz unzureichender politischer Umfeldarbeit immer wieder neue Interessenten in die Reihen des nationalen Widerstandes. Die Betreuung dieser neugewonnenen Interessenten zeigte aber sogleich einen neuen Mißstand auf: In den meisten Fällen fehlte es am konzeptionellen Rahmen, um neue für die nationale Sache gewonnene Menschen wirklich sinnvoll und nach ihren persönlichen Fähigkeiten zu integrieren. Meist gerieten diese dann unvermittelt und unvorbereitet in den (straßen-) aktionistischen Kreislauf, ohne sich gleichsam mit den inhaltlichen Positionen des nationalen Widerstandes zu beschäftigen.

Wir wollen diesen Kreislauf jedoch durchbrechen und den politischen Kampf zukünftig auch auf inhaltliche Schwerpunkte verlagern.

Ohne diese zwingend notwendige Richtungsänderung wird sich an der hohen Fluktuationsrate innerhalb freier Zusammenhänge nichts ändern. Viele wertvolle und grundsätzlich opferbereite Menschen würden uns dadurch auf lange Zeit wieder verloren gehen.

„Freier Nationalist“ zu sein fordert von jedem einzelnen Aktivisten Initiative und Selbstdisziplin.

Es hat aber nicht selten den Anschein, daß Zusammenhänge freier Nationalisten von einigen Zeitgenossen nur als vorübergehender Abenteuer-spielplatz betrachtet wurden, wo man sich zeitweilig nach Belieben austoben konnte, wenn gerade nichts anderes zur eigenen Selbstdarstellung greifbar war.



tion unserer politischen Ziele zu arbeiten. Der Vorteil einer **organisatorischen Freiheit**, sich als freier Nationalist über alle organisatorischen Abgrenzungen hinweg für alles engagieren zu können, was unseren Zielen nutzt, wurde bisher oft

mit Verantwortungslosigkeit verwechselt und verkehrte sich so zum Nachteil für den nationalen Widerstand. Nicht wenige Aktivisten unterlagen in der Vergangenheit auch dem Irrglauben, daß der nationale Widerstand doch bitte schön froh sein darf, daß man überhaupt irgendwie innerhalb dieses Kreises tätig ist. Inwieweit diese Tätigkeiten an den Notwendigkeiten des nationalen Widerstandes ausgerichtet waren, wurde aber gerne außerhalb jeder Diskussion gestellt. Eine zielgerichtete Weiterentwicklung unserer politischen Protestkultur war deshalb mit dieser unverbindlichen Freizeitmentalität nicht möglich.

Eine nachhaltige Folge dieser meist unwidersprochenen Narrenfreiheit war u.a. die mangelnde Verbindlichkeit innerhalb nationaler Zusammenhänge. Ein jeder war meist so „frei“, auf allen Hochzeiten zu tanzen, aber nirgends eine feste politische Aufgabe anzunehmen und dabei kontinuierlich und verlässlich an der Weiterentwicklung und Verbrei-

Undisziplinierte

Freizeitmentalität negiert die politische Außenwirkung. Diese Demoteilnehmer z.B. bekundeten mit ihren Gesten zur Genüge, daß sie den Sinn einer Demonstration nicht verinnerlicht haben.

Dafür entwickelte sich etwas anderes in diesem oberflächlichen Freizeitklima: **Das Schwätzerum!** Schwätzer und Selbstdarsteller profitierten in der Vergangenheit von der allgemeinen Unverbindlichkeit und Inkonsequenz. Einige unternahmen den Versuch, sich mittels der Aufmerksamkeit linker Systemmedien öffentlich zu profilieren, ohne sich wirklich für unsere politischen Ziele einzusetzen. Es wurde bislang kein ausreichendes Schutzbewußtsein gegen dieses Schwätzerum entwickelt, weil die Gefahren, die es in sich birgt, bisher nicht genügend wahrgenommen wurden. Eine Duldung von Schwätzern und Selbstdarstellern weicht den Anspruch und die Ernsthaftigkeit des nationalen Widerstandes auf und darf folgerichtig von seriösen nationalen Zusammenhängen nicht geduldet werden.



Selbstdarsteller und Schwätzer untergraben unsere politische Ernsthaftigkeit, arbeiten dem System in die Hände.

Persönliche Animositäten behindern immer wieder eine konstruktive Zusammenarbeit im Widerstand, weil selbsternannte „Führungskräfte“ ihren Einfluss zur Durchsetzung persönlicher Interessen missbrauchen. Rücksichtslos stellen sie ihr eigenes Ego über die politischen Ziele, die sie vorgeblich vertreten und weiten ihre persönlichen Flügelkämpfchen sogar auf ihr Kameradenumfeld aus, hetzen gutwillige Aktivisten an der Basis gegeneinander auf. Sie hinterlassen überall verbrannte Erde, auf der eine politische Zusammenarbeit oftmals für Jahre nicht mehr möglich ist.

Wir werden auch zukünftig nicht fähig sein, einem fortschrittlichen und revolutionären Nationalismus zum Siege zu verhelfen, wenn wir nicht damit beginnen, erkannte Fehlentwicklungen in den eigenen Reihen zu hinterfragen und gleichzeitig den Mut aufbringen, diese radikal und kompromißlos zu entfernen.

Ein freier Nationalist sollte sich als politischer Kämpfer für ein Deutschland nach unseren Vorstellungen begreifen. Dabei wählt er die vorausschauende Lösung einer gruppen- und parteiübergreifenden Form, denn diese Denkweise unterliegt nicht den Zwängen einer Partei, einer Wählergemeinschaft, eines Vereins oder anderer Organisationsformen. Sie unterliegt vielmehr der eigenen Verantwortung und dem eigenen positiven politischen Willen, das sich wiederum nur unseren Vorstellungen unterordnet. Ob sich freie Nationalisten einer Partei oder einer anderen Gruppierung anschließen, bleibt ihnen selbst überlassen, denn diese Entscheidung orientiert sich in erster Linie an der politischen Landschaft in der jeweiligen Region und an der Zweckmäßigkeit der politischen Betätigung.

Wichtig ist dabei, daß freie Kräfte nicht zum Selbstzweck verkommen, sondern politisch tätig sind und sich am Willensbildungsprozeß in unserem Land beteiligen, mit dem Ziel, diesen Prozeß eines Tages komplett zu gestalten. Daß dieses Ziel hoch gesteckt ist, liegt auf der Hand, jedoch wollen wir uns stets nach oben orientieren und nicht nach unten. Ohne ein Ziel vor Augen fällt jede politische Aktivität schwer, denn die Einsicht der entsprechenden Betätigung und dafür nicht nur Geld und Freizeit zu

opfern, sondern auch Verfolgung auf sich zu nehmen, braucht Inhalt und Verstand.

Freie Nationalisten ordnen sich keiner nationalen

Gruppierung soweit unter, daß sie von ihr vereinnahmt und aufgesogen werden, sondern arbeiten dort entweder konstruktiv mit oder lassen es sein. Sie begreifen sich auf jeden Fall als politischen Faktor in der nationalen Landschaft, der unabhängig von Organisationsstrukturen ist und sich organisiert, um revolutionäre Politik zu betreiben und aufzuzeigen, daß das vorherrschende System in der BRD die Ursache des Übels ist und nicht die sichtbaren Auswüchse desselben.

Das Wort „frei“ darf nicht zu einer oft benutzten, aber nie verstandenen Worthülse verkommen, das bei jeder sich bietenden Gelegenheit als Identitätsphrase heruntergebetet wird. Dahinter sollte und muß sich ein Geist begreifen, der um dieses Land kämpft, um sein Volk

Das Wort „frei“ darf nicht zu einer oft benutzten, aber nie verstandenen Worthülse verkommen, das bei jeder sich bietenden Gelegenheit als Identitätsphrase heruntergebetet wird. Dahinter sollte und muß sich ein Geist begreifen, der um dieses Land kämpft, um sein Volk

freie Nationalisten?
freie Nationalisten!

und die Wiederherstellung der Souveränität der Deutschen. Es darf uns nicht um die Verherrlichung und Pflege von Subkulturen gehen, wie es uns Presse und Medien täglich vorführen möchten. Daß durch unsere Gegner in Staat, Medien und Linken gezeichnete Bild über politisch national orientierte Menschen ist eben nicht der Maßstab, an dem wir uns zu messen haben, sondern das genaue Gegenteil.

Wer sich selbst als freier Nationalist definieren will, darf den Ausdruck „frei“ nicht als „Frei“fahrtschein mißverstehen, um sich gehen zu lassen und sich vor politischem Aktivismus auf Kosten anderer zu drücken. Freie Nationalisten dürfen keine flüchtige Erscheinung darstellen, die durch mangelnde Verbindlichkeit und mangelnde Kontinuität entsprechend negativ auffallen. So definiert sich für uns der Begriff „frei“ eben nicht als „frei von Verbindlichkeiten“ und „frei von kontinuierlicher Arbeit“, sondern als Verpflichtung zur selbstbestimmten Betätigung, die sich an unseren gemeinsamen Vorstellungen und Notwendigkeiten orientiert.

POLITIK? **POLITIK!**

Die Herstellung von Politikfähigkeit durch verbindliches und kontinuierliches Arbeiten muß freie Nationalisten kennzeichnen. Schwätzer und Selbstdarsteller gibt es bei uns mehr als genug und deswegen müssen wir Mechanismen entwickeln und vorantreiben, um diesen „auffälligen Kameraden“ auf die Füße zu treten, die durch Schwätzerei und Selbstdarstellerei zwar mit dem Mund viel zu bewegen scheinen, in Wirklichkeit aber nur ihr Ego bedienen und unser Wollen damit be- und verhindern. Gleiches gilt auch für jene, die persönliche Animositäten über die Politikfähigkeit stellen. Sie müssen gemieden und ausgegrenzt werden. Politisch in unserem Sinne aktiv für den Nationalismus zu kämpfen heißt, über Parteikonventionen und rechtes Spießertum hinaus zu denken. Es heißt daher auch, selbst in freier

Entscheidung bereit zu sein, mehr einzusetzen und zu leisten, als es eine ghettoisierte und muffige pseudonationale Vereinsmeierei jemals zu leisten vermag und darüber hinaus auch dafür einzustehen. Freier Nationalismus ist keine Pseudo-Ideologie für Faulenzer, die im nationalen Widerstand ihr finanzielles Auskommen suchen und eine selbstgewählte Nische besetzen, um sich persönlich zu bereichern. Bestimmte „Kameraden“ mit ihrer sattsam bekannten „Komm-ich-heut-nicht, komm-ich-morgen“-Mentalität negieren den Begriff des politischen Aktivisten und arbeiten diesem sogar entgegen. Politikfähig sein heißt nicht, sich unverbindlich, unbeständig oder gar unentschieden zu fundamentalen Themen des politischen Alltags zu äußern, sich zurückzuziehen und ein warmes Plätzchen in nationalen Zusammenhängen zu suchen.



freier NATIONALISMUS

Wenn wir heute vom „freien Nationalismus“ sprechen, bezeichnen wir eine revolutionäre Idee, die maßgeblich eine Geisteshaltung ausdrückt und kein Hintertürchen für jene, die sich die vermeintlichen „Rosinen“ aus dem breitgefächerten Kuchen rund um den Nationalen Widerstand herauspicken möchten. Diese Geisteshaltung steht grundsätzlich über allen persönlichen Animositäten, denn sie umfasst ganzheitlich unser politisches Wollen.

Es sollte klar sein, daß einzelne Betätigungsfelder, die von freien Nationalisten mit Inhalten gefüllt werden, nur eine Möglichkeit der politischen Wirksamkeit darstellen und nicht DAS Allheilmittel für die Beseitigung der Probleme in Deutschland sind! Oftmals verstricken sich Kameraden in bestimmten Betätigungsfeldern und sind damit so ausgefüllt, daß ihnen für wesentliche Aufgaben Zeit und Raum fehlt, bzw. verloren geht. So dümpelt die politische Betätigung oftmals in Strukturen vor sich hin, die nicht effektiv sind und darüber hinaus resignierend auf die Kameraden wirken.

Ein entsprechend hoher Grad der Vernetzung ist anzustreben, um politisch Gleichgesinnte und aktive Menschen zu verbinden. Diese informelle Vernetzung von einzelnen Aktivisten, Gruppen und Kameradschaften muß daher zum Ziel haben, die politische Schlagkraft zu erhöhen, um ziel-

freie Nationalisten?
freie Nationalisten!

gerichtet die vorhandenen Kräfte in unserem Sinne einzusetzen. Sie darf nicht wie bisher dazu führen, die vernetzten Menschen mit Informationen und Aktionen zu überschütten, so daß diese das eigentliche Ziel, nämlich den Willensbildungsprozeß komplett gestalten zu wollen, aus den Augen verlieren. Der Weg darf nicht das Ziel sein!

WAS WIR WOLLEN

Unser Anliegen ist es, freie Nationalisten informell zusammenzuführen und über die Vernetzung gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren. Wir müssen politikfähiger werden und unsere politischen Anschauungen erfolgreicher als bisher in die Öffentlichkeit tragen. Dies kann durch vielfache Aktivitäten wie Schulungen, Medienprojekte, gemeinsam ausgearbeitete bundesweite Kampagnen, regionale Basisarbeit, Koordinierungstreffen, Zeitungsprojekte usw. gelingen. Letztendlich hängt der Erfolg aber vom revolutionären Selbstverständnis jedes einzelnen freien Nationalisten ab. Wir wollen nur einen Rahmen benennen, in dem unser Kampf gegen das herrschende System stattfinden kann. Inhaltlich wird er von jedem Einzelnen, von jeder aktiven Gruppe und deren Einsatzbereitschaft ausgefüllt. Das „wieder-sichtbar-werden“ von nationaler Politik muß kurzfristig unser erstes gemeinsames Vorhaben sein.

In diesem Sinne wollen wir durch verbindliche, kontinuierliche, inhaltliche und revolutionäre politische Arbeit dem freien Nationalismus nach Innen Gestalt geben und ihn nach Außen sichtbar werden lassen.



politikfähiger
werden durch
ganzheitliche Arbeit
in allen notwendigen
Bereichen und auf
allen Ebenen

Das Autorenkollektiv dieses Leitfadens
kann per E-Mail kontaktiert werden:

autorenkollektiv@email.com

Dieses Exemplar wurde überreicht durch:

Eigenständige Vervielfältigung, Verbreitung und
Verinnerlichung erwünscht.

freie Nationalisten?
freie Nationalisten!

**WIR SIND NICHT NUR
VERANTWORTLICH FUER DAS,
WAS WIR TUN . . .**



**. . . SONDERN AUCH FUER DAS,
WAS WIR WIDERSTANDSLOS
HINNEHMEN !**